



Lokales

Logik-Modul für mobiles Schüler-Labor

Von Azubis der Quarder-Gruppe erstellt

Espelkamp (KF). Karin Ressel ist überzeugt: "Die Schülerinnen und Schüler müssen besser vorbereitet werden auf die Berufswelt." Rund 90 Prozent aller Jugendlichen wissen nicht, welche Ausbildungsberufe es gibt. Allein im Mühlenkreis werden 236 Ausbildungsberufe angeboten.

Ein weiteres großes Manko sei die geringe Zahl an Techniklehrern in den Schulen. "Es fehlen die praktischen Übungen um die Jugendlichen besser auf die Arbeitsrealität vorzubereiten", so die Geschäftsführerin des Technikzentrums Minden-Lübbecke.

Hier setzt das Technikzentrum an, einerseits mit dem Berufsorientierungsparcours (BOP) und andererseits mit dem MINT-Mobil, eine Art mobiles Schüler-Labor, das Schulen und Jugendzentren ansteuert. Die vielen praktischen Angebote und Informationen bringen ein Stück Arbeitsrealität zu den Jugendlichen.

"Wir wollen die Herzen der jungen Leute erobern. Es soll Spaß machen, etwas auszuprobieren", sagt Karin Ressel. Dabei helfen verschiedene Module, die - übersichtlich und durchsichtig, robust und unkaputtbar - ohne Fachkenntnisse zu bedienen sind. Gleichzeitig möchte man die Jugendlichen für die technischen Berufe interessieren.

Das neueste Modell ist ein Logik-Modul, das Auszubildende der Erwin-Quarder- Gruppe in Espelkamp in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum erstellt hat. Eine Plexiglasscheibe, mehrere Schalter, Steckkontakte und Kabelsatz bieten den Schülern ein kleines Experimentierfeld, auf dem sie mehrere Schaltungen wie Ein-Aus-, Und- sowie Oder-Schaltung installieren können, wie Frank Meerkötter, Ausbildungsleiter Werkzeugtechnik, erläuterte.

Offene Türen rannte Karin Ressel bei Frank Meerkötter und seinem Kollegen Stephan Winkelmann (Ausbildungsleiter Mechatronik) ein, als sie dafür eintrat, dass die Schulen - angesichts fehlender Techniklehrer - noch mehr mit den Firmen zusammen arbeiten müssten.